

Grabau

**gestern, heute,
morgen**



Nr. 77 / Jahrgang 2019



Liebe Grabauer!

Das Verfassen unserer Dorfzeitung ist am Schluss meistens aufregend. Im Verlauf des Halbjahres kommen keinerlei Beiträge und ich befürchte, dass in der nächsten Ausgabe kaum etwas stehen wird. Dann aber trudelt zuverlässig das Material der Familie Moßner ein und ich werde ruhiger. Ganz kurz vor dem Setzen der Zeitung ist dann doch alles da und es gibt

viel zu tun. Wer es also schaffen kann, sollte im laufenden Halbjahr sofort Texte oder Fotos schicken, das wäre entspannter.

Besonders schön ist es, wenn jemand neue Ideen hat und das auch zusendet.

Eine interessante Abwechslung bringen diesmal der Bericht über ein Austauschjahr eines Jugendlichen und der Text über die Familie Cela.

Auch ganz kurze Texte, Gedichte oder besondere Fotos sind immer willkommen. Wer hat ein witziges oder anrührendes Tierfoto, einen Schnappschuss einer witzigen Situation, gemalte Kinderbilder, kleine Geschichten??? Bitte, her damit!!

Besonders gerne werden bestimmt die Baby-Fotos der neugeborenen Grabauer angesehen. Leider macht der Datenschutz uns diese Möglichkeit schwerer. Wir sind jetzt darauf angewiesen, dass die Eltern selbständig aktiv werden und uns Fotos mit Angaben schicken. Vielleicht helfen Freunde oder Nachbarn, daran zu erinnern!!

Wir bedanken uns bei allen, die uns Beiträge für diese Ausgabe geliefert haben! Auch vielen Dank allen Firmen, die mit ihrer Anzeige die Finanzierung der Zeitung gewährleisten.

Unsere Homepage: www.grabau-stormarn.de Sie werden noch weitergeleitet zu www.grabau-stormarn.jimdo.com

Email-Adressen für Zeitungsbeiträge:

Doris Walther: pinciporci-Doris@web.de

Karin Schröder: Schroeder-Grabau@t-online.de

Impressum: Herausgeber: Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

Redaktion: Doris Walther, Karin Schröder

unterstützende Mitarbeiter der Redaktion:

Familie Moßner und weitere Mitglieder der WGG

Satz: Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Titelbild: Der Nikolaus auf dem Langstückenplatz mit beleuchteter
Pferdekutsche der Rammranch

Rückseite: Fasan, Foto von Jürgen Schiersmann



Der Bürgermeister informiert

Liebe Grabauerinnen, liebe Grabauer und liebe Leser dieser Info!
Allen wünsche ich ein frohes und gesundes Jahr 2019.

Im Jahr 2018 hat sich einiges in Grabau geändert. Herr Jens Allenstein hat nach jahrelanger Tätigkeit die Pflege und die Reinigung des MZH zur Jahresmitte gekündigt und zum Jahresende auch die Reinigung und Pflege der Grünanlagen und Wege. Die Gemeinde dankt Herrn Allenstein für die langjährige gute Arbeit und wünscht ihm alles Gute.



Die Arbeiten wurden vom Amt Bad Oldesloe Land ausgeschrieben und es ergab sich folgende neue Zuständigkeit: Reinigung des MZH: die Firma Kristallklar aus Bad Oldesloe. Die Hausmeistertätigkeit im MZH wird von der Firma Kastrati aus Bad Oldesloe durchgeführt und auch die Grünpflegearbeiten. Die Reinigung der Straßeneinläufe wird von der Firma Gerlach aus Travenbrück erledigt.

Die Gemeindevertretung hat im Dezember den Haushalt verabschiedet, der wiederum ein Defizit durch die hohen Abschreibungen für die Kanalisation ausweist. Trotz gestiegener Einnahmen durch Steuern gibt es nicht mehr freien Spielraum im

Haushalt, da die Gebühren für Kindergärten und Gastschulbeiträge enorm gestiegen sind. Der Kulturausschuss hat das Thema Kindergarten aufgenommen und wird sich in den nächsten Sitzungen damit auseinandersetzen.

Die Feuerwehr hat bei der Gemeinde den Antrag gestellt, ein neues Feuerwehrfahrzeug zu beschaffen, da das Alte schon über 20 Jahre alt ist und auch schon kleine Weh-Wehchen hat. Damit wird sich die GV im Jahr 2019 auseinandersetzen.

Leider ist unser Gastwirt Thomas Niethammer im Jahr 2018 schwer erkrankt, so dass der Dorfkrug geschlossen wurde. Wir wünschen Thomas gute Genesung und hoffen, dass sich wieder eine Bewirtung für den Dorfkrug findet. Das Einsingen der Adventszeit fand in diesem Jahr witterungsbedingt im MZH statt und war gut besucht. Den Akteuren des TSV Männerchors und den Helfern herzlichen Dank für das Ausrichten des Abends und das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes auf dem Dorfplatz!

Die Veranstaltung am Nikolaus in Langstücken war auch wieder eine gelungene Veranstaltung. Allen Helfern und Ausrichtern vielen Dank.

Ihr Hans-Joachim Wendt

Zum Neuen Jahr

**Ein Jahr erscheint im Meer der Zeit
als Tropfen von der Ewigkeit;
jedoch der Mensch legt auf die Waage
Dreihundertfünfundsechzig Tage,
die er durchlebte, Schritt für Schritt,
in Freud und Leid, genoss und litt.**

**Erlebst des Jahres letzte Stunde
allein du, oder sei, s in froher Runde:
Schau erst zurück, dann froh voraus
und schreite ohne Furcht hinaus
ins neue Jahr, das Gott geschenkt,
der unser aller Schicksal lenkt.**

Renate Seiler 2006

Termine:

TSV

- 14.02. 2019 Besprechung Fußball (siehe S. 39)
- 20.02. 2019 Blutspenden
- 22.02. 2019 Jahreshauptversammlung
- 24.02. 2019 Kinderfasching
- 01.05. 2019 Maibaumfest
- 19. - 27.7.19 Klingbergpokalturnier

Gemeinde:

- 23.03. 2019 Plattdeutsches Theater „ De Sauna-Gigolo“
- 15.06. 2019 Dorffest

Freiwillige Feuerwehr:

- 01.02. 2019 Jahreshauptversammlung
- 20.04. 2019 Osterfeuer
- 01.06. 2019 Amtsfeuerwehrfest

Sozialverband:

- 08.03. 2019 Jahreshauptversammlung
- 08.08. 2019 Ausflug mit Senioren

WGG:

- 07.02. 2019 Jahreshauptversammlung
- 30.03. 2019 Müllsammeln
- 13.06. 2019 Mitgliederversammlung

Besondere Kirchentermine:

- 16.02. 2019 Jahreshauptversammlung Förderverein Kapelle
- 19.05. 2019 Konfirmation

Sonstige Termine:

- 30.03. 2019 Kleidermarkt
- 05.-07.07. 2019 Westernturnier Pferdehof Ramm



Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr und hoffen, dass Sie auch gut hinein gekommen sind. Unser Bericht für die zweite Jahreshälfte umfasst hauptsächlich „Technische Hilfeleistungen“. Unsere Einsätze und Aktivitäten der Feuerwehr waren in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Folgenden:

09.08.2018, 19:45 Uhr: Baum auf Straße Höhe Dorfstr. 29. Durch Unwetter wurde ein kleinerer Baum auf die Straße geweht.

27.08.2018, 17:59 Uhr: Baum auf Straße Höhe Dorfstr. 31. Hier drohten von einer sehr alten Eiche Äste abzubrechen. Diese wurden durch die Kameraden und mit Hilfe eines Hubsteigers unseres fördernden Mitglieds Ingo Dabelstein und mit Maschinen unsers Gruppenführers Udo Stehr entfernt.

22.09.2018, 08:45: Alarmübung der Brandschutzbereitschaft in dem Gebiet der „Oher Tannen“, Reinbek/Ohe. Hier wurden Einsätze in einem Waldbrandszenario geübt.

02.10.2018, 18:06 Uhr: Baum auf Straße Im Soeren. Hier war ein großer Ast abgebrochen. Dieser wurde zersägt und zur Seite geschafft.

05.10.2018, 11:45: Technische Hilfe Tier. Es waren auf dem Pferdehof Ramm (Ramm Ranch) Pferde ausgebrochen, die sich dann im Dorf verteilten. Sie wurden mit Hilfe der Kameraden und einigen weiteren Helfern wieder auf die Koppeln verbracht. Hier kam glücklicherweise weder Mensch noch Tier zu Schaden.

17.10.2018, 15:40 Uhr: Heckenbrand im „Stillen Winkel“. Es brannten hier circa 5 Meter Hecke. Die wurde gelöscht und anschließend die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt.

14.12.2018, 06:26 Uhr: Tragehilfe für den Rettungsdienst. Ein Grabauer Bürger musste ins Krankenhaus und konnte durch den Rettungsdienst nicht alleine in den Rettungswagen transportiert werden. Hier konnten wir unterstützen.

In der zweiten Jahreshälfte schlug sich die Freiwillige Feuerwehr Grabau in Sachen Wettkämpfe auch nicht schlecht. **Wir errangen am 13.09.2018 auf der feuerwehrtechnischen Orientierungsfahrt der Feuerwehren des Amtes Bad Oldesloe-Land und der geladenen Gastwehren den ersten Platz.**

Ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt hierbei jedoch: Der Sieger muss die nächste Orientierungsfahrt in 2 Jahren ausarbeiten. Aber auch das machen wir gerne und freuen uns auf die Orientierungsfahrt 2020 in Grabau.



Die Siegerstaffel des Amtes 2018

Hintere Reihe von links:
Malte Griese,
Torben Gesien-Wendt, Marc-Oliver Kösling,
Peter Wulf

Vordere Reihe von links:
Frederik Buhk,
Holger Kreinbring



Die Siegerstaffel mit den Veranstaltern



Hintere Reihe von links:
Amtswehrführer
Christian Rieken,
Peter Wulf, Torben
Gesien-Wendt,
Bürgermeister der
Gemeinde
Travenbrück Herr
Reinhold Pareike,
Ortswehrführer FF
Tralau Thomas
Gerlach, stv.
Ortswehrführer FF
Tralau Thomas
Schlüter

Vordere Reihe von links:
Malte Griese,
Frederik Buhk,
Holger Kreinbring,
Marc-Oliver
Kösling

Die Bilder wurden uns freundlicher Weise von den Kameraden Holger Kreinbring, FF Grabau und Lennard Peschel, FF Tralau zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren veranstalteten wir dieses Jahr einen Wettkampf der Pokalsieger der Amtsfeuerwehrfeste des Kreises Stormarn, den „Stormarner Super-Cup“. Da wir 2018 den Sieg in unserem Amt errungen hatten, nahmen auch wir hier teil. Leider ist unsere Gruppe den Kameraden aus Schlamersdorf unterlegen, sodass wir einen guten zweiten Platz erringen konnten.



- 1. Platz Amtsfeuerwehrfest in Rethwischdorf im Juni**
- 1. Platz Feuerwehrtechnische Orientierungsfahrt in Tralau im September**
- 2. Platz Stormarner Super-Cup in Grabau im Oktober**

1-1-2 Wer kann von sich schon behaupten die Notrufnummer erkämpft zu haben?

Wir sind stolz drauf und hoffen, dass das neue Jahr genauso erfolgreich wird. Unser erster Dienst 2019 wird, wie in jedem Jahr, die am Freitag, dem 01. Februar, im Foyer des Mehrzweckhauses stattfindende Jahreshauptversammlung sein.

Wer Interesse an den Aktivitäten der Feuerwehr hat oder gerne aktiv dabei sein möchte, ist gerne jederzeit willkommen. Sprecht uns einfach an.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2019 im Namen des Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr Grabau



Holger Kreinbring

Stv. Gemeindeführer





Alte Schule Grabau,

Lindenallee 19

Jeden Dienstag Abend: 18.30 - 20.00 Uhr: Sanftes Yoga und Entspannung

Mittwoch, 13. Februar: 18 - 20 Uhr, Aroma Lounge
mit feinsten therapeutischen ätherischen Ölen und entspannenden Handmassagen

Mittwoch, 20. Februar 18.30 - 20.30 Uhr: Eckhard Tolle Treffen,
Leben im Jetzt - Austauschgruppe

Sonntag, 24. Februar: 15.30 - 18 Uhr: Workshop "Wie bleibe ich fit und gesund?"
Entsäuern, Entgiften, Entschlacken – Soforthilfe bei vielen Zivilisationskrankheiten.
2 Vorträge und praktische Anwendungen

Sonntag, 3. März: 11 - 13 Uhr Workshop "Enneagramm - Persönlichkeitsypologie"
sich selbst und andere besser verstehen lernen

Mittwoch, 13. März: 18 - 20 Uhr, Aroma Lounge
mit feinsten therapeutischen ätherischen Ölen und entspannenden Handmassagen

Mittwoch, 20. März: 18.30 - 20.30 Uhr: Eckhard Tolle Treffen
Leben im Jetzt – Austauschgruppe

Samstag, 23. März: 10 - 14 Uhr: "Herzenslust" Workshop für Frauen"
mit Tanz und Meditation entspannt und ganz bei sich ins Wochenende

Mittwoch, 17. April: 18 - 20 Uhr, Aroma Lounge
mit feinsten therapeutischen ätherischen Ölen und entspannenden Handmassagen

Samstag, 25. Mai: 10 - 14 Uhr: "Herzenslust" Workshop für Frauen"
mit Tanz und Meditation entspannt und ganz bei sich ins Wochenende

Bei allen Terminen bitte vorher anmelden:

0176 - 73591903

oder

0152 - 4487150

Birgit Danneberg
Coaching, Retreats,
Yoga

Kerstin Walkowiak
Physiotherapie, Osteopathie
Cranio Sakral Therapie

Herzlich willkommen !!



Grajukl-Weihnachtsbasteln – neues Leben in der alten Schule

Kerstin und Bernd Walkowiak sind die neuen Besitzer der alten Schule.

Für das Weihnachtsbasteln boten sie eines der beiden alten Klassenzimmer an.

Am 30.11.2018 erschienen 9 Kinder mit Eltern und Helfern. Kerstin Walkowiak hatte in dem gemütlichen Raum warme Getränke bereitgestellt, zusätzlich gab es Saft und Kekse vom Grajukl. Sterne, Wichtel, Weihnachtsmänner, Geschenktaschen und Engel wurden mit viel Engagement

und - gelegentlich etwas Hilfe - hergestellt und gegenseitig bewundert. Da ich in diesen Räumen noch meine ersten beiden Schuljahre verbracht habe, nutzte ich die Gelegenheit auch, um mich umzusehen: Statt Linoleum gibt es jetzt einen schönen Holzfußboden. Die alten Heizkörper unter den Fenstern sind noch geblieben, aber in der Mitte des Raumes steht jetzt ein großer Kachelofen, den noch der vorherige Eigentümer (E. Schmitz-Hübsch) eingebaut hatte. Ein Klavier wird bei Gelegenheit von Kerstin Walkowiaks Tochter gespielt.

Kerstin Walkowiak selbst ist Physiotherapeutin und Chorsängerin, ihr Mann ist Elektroingenieur. Sie können sich durchaus vorstellen, ihren schönen Raum auch für kleinere Veranstaltungen, z.B. eine Lesung oder eine Musikveranstaltung zur Verfügung zu stellen. Wir hatten jedenfalls viel Spaß beim Basteln und möchten uns auf diesem Wege bei Walkowiaks herzlich bedanken.

Dienstags um 18.30 Uhr gibt es jetzt neu in der alten Schule einen Yogakurs,



Wer unterstützt uns?

Familie Cela kam mit 5 Kindern im Oktober 2015 aus Albanien nach Deutschland. Vater Arian fand weder in Albanien noch in Griechenland eine dauerhafte Arbeit als Maurer oder LKW-fahrer.

Die Familie lebte in einem Dorf in den Bergen mit insgesamt 15 Personen (5 Erwachsenen und 10 Kindern) in dem kleinen Haus seiner Mutter. Das Dorf Dhemblan liegt 20 km von dem Städtchen Tepelena entfernt. Zur Schule wurden die Kinder mit Kleinbussen gebracht, in der schneefreien Zeit dauerte eine Fahrt zwei Stunden.

Nun lebten sie von Oktober 2015 bis Juli 2016 in Grabau und wohnten Dorfstr. 7 neben der Gastwirtschaft.

Die älteren Kinder Neko, Rodeo und Sherif besuchten das DAZ Zentrum an der Theodor-Storm-Schule in Bad Oldesloe, erwarben sehr schnell gute Deutsch-Kenntnisse und brachten gute Zeugnisse nach Hause.

Die Integration gelang hervorragend:

Neko spielte in der Fußball-Mädchengruppe, wurde Königin beim Vogelschießen, lernte etwas Gitarre spielen bei Frederik Buhk. Die 3 großen Kinder bekamen bei Regina Griese Schwimmunterricht. Neko und Rodeo machten ihr Schwimmbadabzeichen in Silber, Sherif sein Schwimmbadabzeichen in Bronze. An den Dorffesten nahmen sie rege teil.

Wenn die Familie sich für irgend etwas bedanken wollte, brachte eines der Kinder albanisches Essen oder ein von Neko gemaltes Bild, die eine besondere Begabung fürs Malen zeigt. Fiona Coldwell-Hoffmann unterwies sie im Zeichnen von Gesichtern, Neko nahm die Tipps an und konnte sie umsetzen.

Als wir einen Hänger Brennholz abluden und stapelten, waren Rodeo und Sherif zur Stelle und halfen. Rasen mähen, Straßen fegen, kein Problem, die Jungen übernahmen die Arbeit.

Im Juni 2016 bekam die Familie aber Bescheid, dass sie sofort ausreisen müssten, obwohl Arian und Leonora inzwischen offizielle Pässe erhalten hatten und sie davon ausgingen, dass sie in Deutschland bleiben konnten.

Als Arian mit seinen Kindern Neko, Rodeo und Sherif



Rodeo und Neko



Neko Cela (links oben), **Dorffest 2016**

auf dem Amt die Fahrkarten holen wollten, kam das Gespräch auf die Schule, und die Familie erhielt einen Reiseaufschub bis zum Schuljahrende, mit Beginn der Sommerferien.

Grabauer Familien spendeten nun Koffer, damit wenigstens Besteck, Geschirr, Töpfe und Pfannen und vieles andere mit genommen werden konnte.

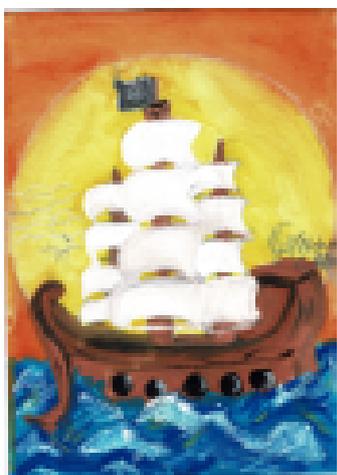
Eine schöne Abschiedsfeier gab es bei Kirsten Pingel Moßner am 20.7.2016. Alle waren sehr traurig, dass diese sympathische Familie Grabau wieder verlassen musste.

Nachdem die Familie freiwillig aus Deutschland nach Albanien zurückgekehrt war, bezog sie in Tepelena eine 3-Zimmer -Wohnung im 5. Stock eines Hauses. Auf einem nahe gelegenen Grundstück dürfen sie eine Kuh, einige Schafe, Hühner und Enten halten. In Tepelena wurde das 6. Kind geboren.

Die Kinder besuchten wieder ihre alte Schule. Nach einiger Zeit fielen bei Neko immer wieder Stunden aus. Sie war unglücklich und wollte wieder nach Deutschland zu uns kommen.

Nach Erkundigung auf dem Amt, konnte ich ihre Bitte nicht erfüllen. Die Angestellte auf dem Amt sagte aber, Neko hätte eine Chance ein Austausch- Schuljahr in Deutschland zu machen, wenn sie eine Deutsche Schule in Albanien besuchen würde. Daraufhin wurde Neko 2017 in das Sami Frasheri Gymnasium in Tirana eingeschult. Tepelena und Tirana (Hauptstadt) liegen 200 km auseinander. Erst lebte sie bei einer Cousine. Als diese einen Freund gefunden hatte, zog sie bei einer Tante ein. Im Sommer 2018 musste die Tante ihre gebrechlichen Schwiegereltern aufnehmen. Da nun auch Rodeo auf das Sami Frasheri Gymnasium wechseln konnte, wurde eine Wohnung angemietet. Die Kaltmiete beträgt 170 Euro monatlich. **Die Kosten für die Miete und des täglichen Bedarfs werden seitdem von einer kleinen Gruppe Grabauer überwiesen. Die beiden benötigen 350 Euro monatlich. Voraussichtlich wird Neko noch 1 Jahr und Rodeo 3 Jahre das Gymnasium besuchen.** Nach Abschluss der Schule können beide eine Ausbildung in Deutschland beginnen.

Bis heute hat Arian keinen Arbeitsplatz gefunden, es sei denn die Familie oder Freunde brauchen seine Hilfe. Dann fährt er LKW (Führerschein Klasse C vorhanden) oder hilft beim Bau der Häuser. Er besitzt ein großes Auto, mit dem er Taxifahrten anbieten wollte, welches aber nach einem Unfall nicht mehr fahrbereit ist. Arian würde gerne wieder nach Deutschland kommen, um hier zu arbeiten, z.B. auf einem Milchviehbetrieb oder als LKW-Fahrer. Solange dies nicht möglich ist, möchten wir die Kinder weiter unterstützen, damit sie das Gymnasium abschließen können. Um die monatlichen 350 Euro aufzubringen, möchten wir den Unterstützerkreis gerne etwas erweitern, damit die Belastung für den einzelnen nicht zu groß wird.



von Neko gemalte Bilder

Helfen Sie uns. Vielleicht können Sie monatlich 5 Euro (oder etwas mehr) entbehren? Anke Hammerichs Postkasten oder sie selbst nimmt alle freundlich zugedachten Spenden entgegen und leitet den Gesamtbetrag monatlich an die Familie/ Schule in Albanien weiter. Weitere Auskünfte erteilt Anke Hammerich.

Anke Hammerich (Doris Moßner)

Abenteuer im Wald

Im Oktober kamen 6 Kinder zu dem Treffen an der Buche und von dort aus sind wir losgezogen in den Grabauer Wald.

Um in der Natur zu sein, mit anderen Kindern zu spielen, sich zu bewegen, zu entdecken, zu sammeln, gemeinsam zu picknicken, zu basteln und um viel Spaß zu haben.

Und den hatten wir auch und es ist immer wieder toll mit anzusehen, wie fantasievoll die Kinder im Wald sind. Man braucht eigentlich nichts, denn



alles ist da und die Zeit vergeht wie im Flug. Wir freuen uns auf die nächste Waldaktion.

Kirsten Pingel-Moßner



Lagerfeuer und Gespensterlichter

Bei der Aktion am 17. Oktober waren 12 Kinder in die Ringstr. 28 gekommen.

Da wir super Herbstwetter hatten und es schon früh dunkel wurde, passte alles genau. Wir haben schöne Gespensterlichter gebastelt und gleich eine kleine Lichterkette hineingelegt, so dass die Kinder ihre Lichter immer selbst anmachen konnten. Nach der Bastelarbeit gab es eine Stärkung, wir haben Brötchen, Würstchen und Marschmallows ins Lagerfeuer gehalten. Sehr lecker! Anschließend wurde eine kleine Gespenstergeschichte vorgelesen und die Kinder haben noch viel im Garten getobt



und gespielt. Am Ende mussten die Eltern ihre Kinder im Dunkeln erst mal finden, da man nur kleine Gestalten mit Leuchtbandern vorbei huschen sah.

K. Pingel-Moßner



Lebendiger Adventskalender

Seit 8 Jahren findet in Grabau der „Lebendige Adventskalender“ statt. Auch im Dezember 2018 haben wieder Grabauer und Glinder ihr „Türchen“ für alle Einwohner geöffnet. Es gibt Familien, die jedes Jahr dabei sind, so wie Familie Knop, die immer am 13.12. im Steinkamp zum Treffen einlädt,

oder am 21.12. bei uns in der Ringstraße oder Familie Hoeft immer am 23.12. in der Lindenallee, hier konnten fast 40 kleine und große Besucher schon einen Tag vor Heiligabend den wunderschön geschmückten Tannenbaum in der Diele bewundern. Und auch von Grabauern und Glindern, die das erste Mal mitmachten. Bei Kerstin und Bernd Walkowiak in der alten Schule z.B., waren bestimmt auch einige Neugierige gekommen, um zu sehen wie die alten Klassenzimmer denn heute aussehen. An diesem Abend war ein Chor aus Oldesloe erschienen und alle haben zusammen einige schöne Lieder gesungen. Es war herrlich und mir macht es viel Spaß und Freude in der Vorweihnachtszeit gegen 18:00 Uhr mit einem heißen Becher Kinderpunsch zu tollen Grabauern und Glindern zu gehen, zu klönen, singen,

K. Pingel-Moßner





1. Advent

Das alljährliche Adventssingen am 2. Dezember sollte wie üblich auf dem Dorfplatz stattfinden. So herrlich warm und angenehm war das ganze Jahr, aber an ein paar



wichtigen Tagen spielte das Wetter nicht mit. Am 1. Mai hatten die Grabauer sich noch tapfer mit Regenschirmen bewaffnet und unter den Zelten verkrochen. Der Festumzug beim Dorffest musste wegen anhaltender Regengüsse abgesagt werden.

Leider zeigte sich, dass das Wetter auch beim Adventssingen ungünstig war. Es wurde unangenehm windig und feucht. So verbreitete sich bald die Nachricht, dass das Singen in der Mehrzweckhalle stattfinden sollte. Schade! Die Atmosphäre auf dem Dorfplatz empfinde ich als sehr locker und urig. Aber wir können froh sein, dass wir die Halle haben und trotz des schlechten Wetters die musikalischen Darbietungen genießen konnten. Manch eine/einer war vielleicht sogar froh, hier trocken und warm zu sitzen. Der Zeitaufwand für den Aufbau ist vermutlich ähnlich. Die Halle war mit Lichterketten geschmückt, auch der Weihnachtsbaum stand schon da und begrüßte die Grabauer. Es war ein schöner Start in die Adventszeit, aber ich hoffe doch, dass das nächste

Adventssingen wieder draußen auf dem Dorfplatz stattfinden kann.

Doris Walther





Adventsingens 2018 in Grabau

Den Zettel für's Adventssingen hatte ich mir in meiner Küche als Merktzettel aufgehängt. So hatte ich mir fest vorgenommen, dort hinzugehen. Und so passierte es auch. Im Schlepptau mit einer Freundin und Vorfreude im Bauch um 1 1/2 bis 2 Stunden in eine weihnachtliche Atmosphäre zu tauchen, mit zu schunkeln und auch mit zu singen. Doch was ich /wir dann erleben durfte/n, war an Respektlosigkeit nicht zu überbieten. Gröhlend, rennend, Versteck spielend liefen unzählige Kinder durch die festlich geschmückten Sitzreihen. Kaum einer der Eltern sah sich in der Verantwortung, ihre Kinder zum Zuhören oder Mitsingen anzuhalten. Ist in unserer Gesellschaft - wirklich auch in unserem kleinen, beschaulichen Dorf - die Verwahrlosung und Respektlosigkeit unseren Mitmenschen gegenüber auch schon angekommen? Ist es nicht möglich, dem Männerchor soviel Ehre zu erweisen, ihm zuzuhören? Sie hatten sich gut herausgeputzt, alles an Musik aufgeboden, was ihnen möglich war. Die Bühne war geschmückt und die Herren von der Feuerwehr standen bei der ganzen Darbietung stolz in ihren Uniformen links und rechts an den Seiten. Sie alle haben uns ihre Ehre erwiesen! Eins möchte ich auf alle Fälle klarstellen. Ich liebe Kinder und arbeite seit vielen Jahren beruflich mit Kindern. Aber...bitte, liebe Eltern, fasst euch mal ein Herz. Ihr habt auch einen Erziehungsauftrag. Denkt mal darüber nach....Respekt, Verantwortlichkeit, Nächstenliebe und auch Ehre und Stolz sind das wirklich alles Fremdwörter geworden? Schöne, friedliche, spannende und gesunde Weihnachten für 2019 möchte ich jetzt schon allen wünschen und natürlich ein fröhliches Adventssingen 2019 in Grabau!

Christine Schirakow

Nikolausfeier 2018

Grabau, 6. Dezember 2018, 16:00 Uhr ... feinstes norddeutsches Schmuddelwetter mit mal mehr und mal weniger Regen. Na toll, beste Voraussetzungen für die Nikolausfeier im Dorf! Aber offensichtlich hat der Nikolaus einen guten Draht zu Petrus. Denn pünktlich kurz vor fünf hört es auf zu regnen. Prima! Allerdings ... es ist 17:00 Uhr, alles ist vorbereitet, der Männerchor steht in den Startlöchern ... und auf dem Mittelplatz in Langstücken herrscht fast gähnende Leere. Nanu? Na, macht nichts, der Männerchor beginnt mit dem



ersten Lied, dann werden die Gäste, die schon da sind, begrüßt, der Männerchor übernimmt wieder ... und allmählich füllt sich der Platz. Jippijee!

Und der Männerchor, die Kinder und die erwachsenen Gäste schaffen es auch dieses Jahr, mit ihren gemeinsamen Liedern den Nikolaus herbeizusingen. Mit großem Wichtelgefolge und in seiner prächtig geschmückten Kutsche hält er Einzug und hat natürlich für jedes Kind wieder ein Geschenk dabei. Und er lässt es sich nicht nehmen, sich jedes Gedicht und jedes Lied anzuhören

und lässt auch gern das ein oder andere Foto von sich mit den Kindern machen. Dieses Mal sind eindeutig mehr Erwachsene als sonst zur Nikolausfeier gekommen. Schön, wenn es auch sie zu einem gemütlichen Beisammensein mit Grillwürstchen, Waffeln und Punsch zieht. Und Petrus hat ein Einsehen. Erst nachdem sich gegen 21:00 Uhr die Feier allmählich auflöst, beginnt es wieder zu regnen.



Silke March-Lange



Es gab auch Weihnachtsfrauen.

Remonteamt Grabau,

Belege zum Geldabrechnungsnachweis (1939 und 1940)

Vor 80 Jahren war der Reichskanzler Adolf Hitler fast fertig mit der Vorbereitung des 2. Weltkrieges. Dazu gehörte in großem Umfang auch das Pferd als Transportmittel: 2,75 Millionen Pferde und Maultiere nahmen am zweiten Weltkrieg teil, von denen 1,73 verloren gingen.

In Deutschland gab es ca. 16 Remonteamter, in denen Jungpferde für den Krieg tauglich gemacht wurden (Durchseuchung in der Herde mit vielen Jungpferden, vergleichbar mit den Kinderkrankheiten, die Menschenkinder im Kindergarten erwerben). In

Grabau befanden sich zeitgleich ca. 800 - 1000 Pferde. Neben der Aufzucht der Jungpferde ging in Grabau auch der Gutsbetrieb weiter. Es sind noch mehrere Aktenordner für das Remonteamt Grabau aus den Jahren 1939 - 1940

vorhanden. Sie enthalten Bestellscheine, Rechnungen der Lieferanten und Handwerker,

Lohnabrechnungen, Verpflegungsgeld, sonstige

Vergütungen für Arbeiter des Remonteamtes, Belege für Zukauf und Verkauf von Saatgut und Futter für das Gut und für die Pferde (Remonten und kriegsuntauglichen Pferde). Mit besonderem Interesse



lasen wir die Listen mit Namen und Tätigkeiten der auf dem Remontegut beschäftigten Grabauer Arbeiter und

Remontewärter: Sie geben Aufschluss, wer zu damaliger Zeit u. a. in Grabau wohnte und welche zusätzlichen Einkünfte zum regulären Lohn die Arbeiter und Angestellten des Remonteamtes hatten.

Listen mit Namen von Personen, die im Schlosspark Strauch zu Feuerungs- zwecken gesammelt hatten, wofür



2,-RM (Reichsmark) zu entrichten waren. mit der Menge „ein Fuder“ (5 Raummeter)

Es ist anzunehmen, dass gemeint war.

Bei einer anderen Liste ging es um eine „Nachreichung über die Auszahlung des Weihnachts-Kinderzuschlages an die Gefolgschaftsmitglieder in Grabau und dem Vorwerk Cleverhof (bei Lübeck/ Bad Schwartau) für das Jahr 1940“. Die berücksichtigten Familien hatten zwischen 1 und 8 Kinder. Bei dieser „Nachreichung“ gab es 8,- RM pro Kind, gekürzt um 1% bei 4 und mehr Kindern.

Bei geringerer Kinderzahl wurde mehr abgezogen: bei 3 Kindern 3%, bei 2 Kindern 6% und bei 1 Kind 8% (für das einzige Kind wurden also 0,64 RM einbehalten). Für die Benutzung eines eigenen Fahrrades erhielten die Arbeiter, überwiegend diejenigen, die aus den benachbarten Dörfern kamen, eine Vergütung von 3,-RM monatlich. Von den Grabauern werden Angestellte genannt, die am Tag lange Wegstrecken zurückzulegen hatten: der Vogt Ernst Dahm, der Veterinärgehilfe Robert Harms und der Schreiber Franklin Kanitz. Noch vor dem 2. Weltkrieg erhielt jeder Deputatarbeiter pro Jahr ein Ferkel vom Gutsbetrieb. Die Familie zog es auf und mästete es. Im Dezember oder Januar wurde dann das fett gewordene Schwein geschlachtet und versorgte damit die Familie mit dem nötigen Speck und Fleisch für ein Jahr.

Das Remonsteamt nahm 1940 Abstand von diesem Brauch. Jeder Deputant erhielt statt eines Ferkels (das 10 kg wog und pro kg 2,-RM gekostet hätte) als Entschädigung 20,-RM.

In dieser Liste tritt ein Rechenfehler auf: 67 Dienstleute erhielten je 20,-RM, insgesamt also 1340,-RM, 1360,-RM wurden jedoch von den Buchführern vom Remonsteamt verlangt. Ob jemand 20,-RM für sich kassiert hat??? Von den in dieser Liste aufgeführten 67 Arbeitern und Remontewärtern des Remonsteamtes stammen 53 aus Grabau, der Rest aus den umliegenden Dörfern und aus Cleverhof bei Bad Schwartau.

Wir begnügen uns mit dieser dreiseitigen Liste für die Abrechnung von 1940: Die vorletzte Spalte dieser folgenden drei Listenseiten enthalten im Original die handschriftliche Unterschrift der Empfänger der Ferkel, in der letzten Spalte haben wir für die Grabauer den Wohnort aufgeführt und, wenn er bekannt war, auch einige Vornamen hinzugefügt. Die hier aufgeführten Deputanten waren zum Teil Remontewärter. Deputanten sind Arbeiter, die auch mit Naturalien (Deputat) entlohnt wurden, im Gegensatz zu den Freiarbeitern, die nur Geld für ihre Arbeitsleistung bezogen. Zu guter Letzt sei die Liste mit den Abfindungen in Höhe von 2,50 RM anstelle einer Weihnachtsfeier 1940 erwähnt. Nutznießer sind neben 61 Grabauer Deputanten und Administratoren auch 31 Auswärtige gewesen. Die meisten Nicht-Grabauer kamen von dem Vorwerk Cleverhof. Als Vorwerk wurden Meierhöfe oder auch kleinere Gutsbetriebe bezeichnet, die zu einem größeren Gutsbetrieb gehörten und manchmal weit vom Hauptbetrieb entfernt lagen. Der Remontewärter Willi Griese sen. berichtete: Wenn im Remonsteamt Grabau der Platz fehlte, dann wurden je fünf Pferde zusammen gebunden und von den Remontewärtern zu Fuß nach Cleverhof geführt.

Nachweisung des Remonteamts Grabau über die Entschädigung an Deputanten für das nicht in Natura gewährte Ferkel für das Rechnungsjahr 1940.

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>des Empfängers Dienststellung</i>	<i>Namen</i>	<i>Gewicht des Ferkels, kg</i>	<i>Entschädigung, RM/kg</i>	<i>Mithin zu erhalten RM</i>	<i>Namensunterschrift als</i>	<i>Quittung Wohnort</i>
1	Deputant	Karl Bock	10	2	20,-	Bock	Grabau
2	-- --	Johann Buckl	10	2	20,-	Joh. Buck	Grabau
3	Vögt	Ernst Dahm	10	2	20,-	E. Dahm	Grabau
4	Deputant	August Dobrinski	10	2	20,-	A. Dobrinski,	Grabau
5	-- --	Friedrich Dürkop	10	2	20,-	Fr. Dürkop	Grabau
6	-- --	Wilhelm Finnern	10	2	20,-	W. Finnern	Grabau
7	-- --	Severin Friedrich	10	2	20,-	Friedrich	Grabau
8	-- --	Gräper	10	2	20,-	Gräper	
9	-- --	Willi Griese	10	2	20,-	Griese	Grabau
10	-- --	Hartmann	10	2	20,-	Hartmann	
11	-- --	Hermann Köhler	10	2	20,-	Köhler	Grabau
12	-- --	Hans Krüger	10	2	20,-	H. Krüger	Grabau
13	Schmied	Karl Krüger	10	2	20,-	Krüger Karl	Grabau
14	Stellmacher	Küllsen Fritz	10	2	20,-	Küllsen	Grabau
15	Deputant	August Lüthje	10	2	20,-	A. Lüthje	Grabau
16	-- --	Meibaum August	10	2	20,-	Meibaum	Grabau
17	-- --	Motzeck, Theo	10	2	20,-	Motzeck	Grabau
18	-- --	Persen	10	2	20,-	A. Persen	Grabau
19	-- --	Fritz Reimers	10	2	20,-	Fritz Reimers	Grabau
20	-- --	Heinrich Reimers	10	2	20,-	Heinr. Reimers	Grabau
21	-- --	Wilhelm Reimers	10	2	20,-	Wilh. Reimers	Grabau
22	-- --	Rudolf Reimers	10	2	20,-	Rudo. Reimers	Grabau
23	-- --	Hans Rickert	10	2	20,-	Hans Rickert	Grabau

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>des Empfängers Dienststellung</i>	<i>Namen</i>	<i>Gewicht des Ferkels, kg.</i>	<i>Entschädigung, RM je kg.</i>	<i>Mithin zu erhalten RM</i>	<i>Namensunterschrift als Quittung</i>	<i>Wohnort</i>
24	Deputant	Walter Rickers	10	2	20,-	W. Rickers	Grabau
25	-- --	Christian Rieken	10	2	20,-	Rieken	Grabau
26	-- --	Emil Roden	10	2	20,-	Roden	Grabau
27	-- --	Gustav Sahlmann	10	2	20,-	Sahlmann	Grabau
28	-- --	Gustav Schöttler	10	2	20,-	Schöttler	Grabau
29	-- --	Jonathan Schütz	10	2	20,-	J. Schütz	Grabau
30	-- --	Paul Stamer	10	2	20,-	Stamer	Grabau
31	-- --	August Sternberg	10	2	20,-	Sternberg	Grabau
32	-- --	Heinrich Stolten	10	2	20,-	H. Stolten	Grabau
33	-- --	Wilhelm Stolten	10	2	20,-	W. Stolten	Grabau
34	-- --	August Voß	10	2	20,-	Voss	Grabau
35	-- --	Otto Wulf I	10	2	20,-	Wulf, Otto I	Grabau
36	-- --	Ellerich	10	2	20,-	Ellerich	
37	Veterinär-	G. Beck	10	2	20,-	G. Beck	
38	gehilfe	Robert Harms	10	2	20,-	Rob. Harms	Grabau
39	-- --	E. Ralf	10	2	20,-	E. Ralf	Grabau
40	-- --	Alfred Rausch	10	2	20,-	Rausch	Grabau
41	-- --	Schumacher	10	2	20,-	Schumacher	Grabau
42	-- --	Völker	10	2	20,-	Völker	
43	Deputant	M. Ahrens	10	2	20,-	M. Ahrens	
44	-- --	P. Bahrs	10	2	20,-	P. Bahrs	
45	-- --	Hansen	10	2	20,-	C. Hansen	
46	-- --	Kruse	10	2	20,-	Kruse	
47	-- --	Otto Rickers	10	2	20,-	Otto Rickers	
48	-- --	Johann Sarau	10	2	20,-	Johann Sarau	
49	-- --	Johann Schildt	10	2	20,-	Johann Schildt	Grabau

(- 2 -)

Lfd. Nr.	des Empfängers Dienststellung	Namen	Gewicht des Ferkels, kg	Entschädigung, RM je kg	Mithin zu erhalten RM	Namensunterschrift als	Wohnort
50	Deputant	Schumann	10	2	20,-	Schumann	
51	-- --	Themer	10	2	20,-	Themer	
52	-- --	Höppner	10	2	20,-	Höppner	
53	-- --	Arthur Bergemann	10	2	20,-	Bergemann	Grabau
54	Freiarbeiter	H. Fritzsche	10	2	20,-	Fr. Fritzsche	Grabau
55	Deputant	Göttsche	10	2	20,-	D. Göttsche	Grabau
56	-- --	Johann Greding	10	2	20,-	Ella Greding	Grabau
57	Veterinärgeh.	Franklin Kanitz	10	2	20,-	Kanitz	Grabau
58	Deputant	Krauß	10	2	20,-	Fr. Krauß	Grabau
59	-- --	Lange	10	2	20,-	Frau Lange	Grabau
60	-- --	Otto Lühje	10	2	20,-	Erna Lühje	Grabau
61	-- --	Möller	10	2	20,-	Elsa Möller	Grabau
62	-- --	Walter Sorgenfrei	10	2	20,-	E. Sorgenfrei	Grabau
63	-- --	Otto Stehr	10	2	20,-	Stehr	Grabau
64	-- --	Hermann Stoffers	10	2	20,-	Lisa Stoffers	Grabau
65	-- --	Adolf Studt	10	2	20,-	Ad. Studt	Grabau
66	-- --	Ernst Vagt	10	2	20,-	Ernst Vagt	Grabau
67	-- --	Hans Wriedt	10	2	20,-	Martha Wriedt	Grabau

1360,-RM

In den Listen tauchen viele bekannte Namen auf, deren Nachkommen noch heute in Grabau wohnen. Insgesamt wurden ca. 70 Grabauer Familien genannt. Nicht alle Grabauer Familien wurden in den Listen erwähnt. Zum Beispiel fehlen die Stellmacher, Sattler und andere wichtige Handwerker. Auch der Briefträger, der Lehrer, der Bahnwärter, die Betreiber der Gastwirtschaft (die Gastwirtschaft befand sich in einer Baracke bis 1942 neben der Kaserne) werden nicht genannt, vielleicht auch noch andere Einwohner. Man kann also kaum aus diesen Listen auf die Anzahl der Einwohner schließen, wohl aber dass ungefähr 70 Grabauer Familien auf dem Remontegut Arbeit fanden.

Grabau hat seit Aufhebung der Leibeigenschaft (offiziell 1805) ständig wechselnde Arbeitskräfte gehabt. Schon im 19. Jahrhundert tauchen aber in den Volkszählungen die Namen Dahm, Reimers, Rieken und Roden fortlaufend auf. Neben ständig wechselnden Einzelpersonen ging der Zuzug „wellenweise“ vor sich: Bereits vor der Lahusenschen Zeit (ab 1905) kamen saisonale Gruppen als Arbeiter (Sachsendänger) am Maitag (1. Mai) nach Grabau, blieben hier bis Michaeli (29. September) oder bis Martini (10. November), je nach Arbeitsanfall auf dem Gut und zogen dann wieder mit ihrem Verdienst in ihre Heimat (z. B. Polen, Sachsen, Schlesien), um im kommenden Jahr wieder hier zu erscheinen.

1905 erwarb Gustav Lahusen das Gut und vergrößerte die zu bewirtschaftende Fläche um über 200 Hektar, zugekauft aus dem Gut Neverstaven. Er benötigte viele Arbeitskräfte. Künftige

Gutsarbeiter zogen mit ihren Familien nach Grabau und fanden hier ein neues Zuhause in von Gustav Lahusen errichteten Häusern. Zu den Zuzüglern gehörten unter anderem die Familien Friedrich, Schöttler und Schütz.

Als der Staat Grabau 1936 übernahm, fehlten wieder Arbeitskräfte, vor allem Remontewärter (hier fiel die Wahl besonders auf zweite Bauernsöhne).

Wohnhäuser und Remonteställe wurden mit großem personellen Einsatz errichtet, die Einwohnerzahl stieg erheblich an.

Mit der nächsten Einwohnerwelle kamen 1945 während und nach dem 2. Weltkrieg Flüchtlinge aus den ostdeutschen Provinzen ins Dorf. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich in Grabau. In den 1970er Jahren wurden der Steinkamp und der Grüne Weg bebaut, in den 1990er



3 Remonten in Grabaus Feldmark



4 Remonten mit Stall bei den Hügelgräbern

Jahren kam das Gebiet um Langstücken hinzu. Obwohl bald nach dem zweiten Weltkrieg eine rege Bautätigkeit mit der Erstellung von Wohnhäusern einsetzte, ging die Einwohnerzahl zunächst etwas zurück und pendelte sich bis heute auf ungefähr 800 Einwohner ein.

**Karl Heinz Friedrich,
Doris und Eckhard Moßner**

Endlich wieder plattdeutsches Theater in Grabau!!

In den letzten Jahren hatte ich viel Vergnügen daran, eine junge Theatertruppe „stars ut stormarn (Landjugend Reinfeld) mit plattdeutschen Stücken anzusehen. Ich konnte eine ehemalige Kollegin von mir mit viel komödiantischem Talent, Dania Krause, an verschiedenen Orten bewundern. Nun schickte sie mir wieder das Plakat für die nächste Aufführung und zu meiner großen Freude gibt es in diesem Jahr eine Vorstellung in Grabau.

Den recht jungen Schauspielern merkt man an, dass sie viel Freude am Spielen haben und so manches Profi-Talent zeigt sich dort. In diesem Jahr spielt noch eine weitere berühmte Darstellerin mit: Katharina Wendt! Liebe Grabauer, lasst euch auf dieses plattdeutsche Spektakel ein!! Manchmal hat man schon genügend Spaß, das Publikum zu beobachten.

Wie schön, dass es dem Kulturausschuss unserer Gemeindevertretung gelungen ist, dass in Grabau wieder eine Theateraufführung zu sehen ist! D.W.

Und noch mehr Theater: Unsere Zeitungsredaktion wurde von der Vorsitzenden der **Oldesloer Bühne** gefragt, ob wir wüssten, wie sie an ein geeignetes Foto vom Grabauer Schloss kommt. Es soll als Bildmotiv für ein Plakat dienen. Da konnte ich ihr natürlich

weiterhelfen und Fotos aus meinem Fundus zur Verfügung stellen. Schon bald bekam ich diese beiden Plakate zugesendet. Bei den Teens soll das Plakاتفoto nochmals als Hintergrund mit Beamer die Rückwand im KuB schmücken.

D.Walther

Hier sieht man die Plakate für die Aufführungen, die im Mai und im Juni im KuB zu sehen sein werden.

Abenteuer Neuseeland

Nach meinem Schulabschluss war für mich klar: Ich möchte mal 1 Jahr lang nichts für die Schule lernen!!! Also hab ich mich dafür entschieden, für 1 Jahr als Aupair nach Neuseeland zu gehen.

Nach langer und nervenaufreibender Planung ging es am Montag, den 03. September, mit gemischten Gefühlen auf nach Neuseeland. Einerseits freute ich mich auf das Abenteuer Neuseeland, andererseits war ich traurig, dass ich meine Familie und Freunde hier für 1 Jahr zurücklassen musste.

Mein Flug startete in Frankfurt und dauerte insgesamt ca. 23 Stunden, mit einem Zwischenstop von 14 Stunden in Hongkong. Über die Organisation AIFS, die mich bei der Planung meiner Reise unterstützt hat, sind wir an diesem Tag 27 Aupairs die gemeinsam in ihr Abenteuer starten. (Ich bin der Quotenmann.)

Am Mittwoch bin ich dann in Auckland angekommen und hatte erstmal zwei Tage zum „eingewöhnen“. Mir wurden von der Organisation Aupair Link, die mit AIFS in Deutschland zusammenarbeitet, einige wichtige Tipps mit auf den Weg gegeben. Neben den Informationen habe ich auch noch theoretische Fahrstunden bekommen, um mit dem Linksverkehr besser zurecht zu kommen.

Am Donnerstag Abend habe ich mich dann erneut für eine Stunde ins Flugzeug gesetzt und bin von Auckland nach Wellington geflogen. Dort angekommen haben mich meine Gasteltern (Lisa und Steve) und die beiden Jungs (Heni und Hari) willkommen geheißen. Wir sind dann noch eine halbe Stunde mit dem Auto gefahren. Mein neues Zuhause für ein Jahr, ist nicht direkt in Wellington, sondern in Lower Hutt.

Bis zum Beginn meiner Arbeit am 10. September hatte ich jetzt noch drei Tage frei. Das war auch sehr gut, da ich von dem Flug und dem Zeitunterschied fix und fertig war und fast nur geschlafen habe (bzw. versucht habe zu schlafen). Außerdem habe ich viel an zu Hause gedacht und hatte Heimweh. Ich war ganz allein am anderen Ende Welt!!! Das hatte ich mir nicht so hart vorgestellt.



Am 09. September bin ich dann das erste Mal, zusammen mit meinem Gastvater, Auto gefahren. Das war viel einfacher als gedacht. Glücklicherweise ist das Auto, das ich hier benutze, ein Automatik -Wagen.

Einen Tag später wurde ich dann gleich ins kalte Wasser geworfen. Ich musste gleich den ganzen Tagesablauf mit den Jungs auf die Reihe bekommen, was zum Glück ganz gut lief. Nach und nach hat sich das alles gut eingespielt und läuft jetzt super. Auch an das Kochen traue ich mich langsam heran und es wird immer besser.

Die Jungs haben einen vollen Terminplan und sind fast nur unterwegs.

Ich wecke die beiden morgens, mache Frühstück und bringe sie dann in die Schule. Bis ca. 14:30 Uhr hab ich dann frei. Danach hole ich Heni und Hari aus der Schule und bringe sie zu ihren Nachmittags -Aktivitäten. Zweimal in der Woche muss ich dann auch noch für alle Essen kochen. Sobald meine Gasteltern nach Hause kommen, endet mein Arbeitstag.

Allerdings waren die beiden Jungs auch schon mal ein paar Tage krank (Windpocken) und ich musste sie den ganzen Tag versorgen und beschäftigen. Das war schon ganz schön anstrengend.

Wenn die beiden vormittags in der Schule sind, treffe ich mich gern mit anderen Aupairs, die auch frei haben. Das sind leider nicht so viele, da viele auf Kinder aufpassen die noch nicht zur Schule gehen. Aber, auch wenn ich so nicht alle Aupairs treffen konnte, was bei ca. 160 Aupairs in der Umgebung von Wellington auch etwas viel ist, so habe ich doch schon einige neue Freunde kennengelernt. Insgesamt gibt es in der größeren Umgebung aber nur 5 männliche Aupairs. An den Wochenenden kann ich mir ein bisschen was von Neuseeland anschauen.

Im November hatte ich eine Woche Urlaub. Da war ich mit einem Mietwagen unterwegs und bin von Wellington aus einmal fast über die ganze Nordinsel, bis nach Tauranga gefahren. Dort habe ich mich für einen Tag mit anderen Aupairs getroffen.

Weiter ging die Reise nach Rotorua (die stinkende Stadt).

Rotorua liegt im Thermalgebiet und hat viele schwefelhaltige, warme Quellen, Gysire, blubbernde Schlammkuhlen und Vulkane. Hier habe ich für 3

Tage bei einem anderen Aupair übernachtet. Leider hatte sie keinen Urlaub, so dass ich alle Ausflüge allein machen musste.



Tolle Sachen habe ich da unternommen, unter anderem Jet-Boat fahren und Wildwasser Rafting. Meine letzten Tage habe ich dann in Taupo verbracht, die aufgrund von Regen nicht alle schön waren.

Weihnachten ist hier ein ganz anderes Fest. Es ist Sommer, was schon mal ganz ungewohnt ist. Zudem sind die Städte kaum geschmückt und es gibt hier auch keine Weihnachtsmärkte.

Dadurch komme ich auch nicht wirklich in Weihnachtsstimmung. Hier wird Weihnachten auch ein bisschen anders gefeiert als bei uns. Am 25.12. findet ein Familienfest statt und die Kinder bekommen morgens Geschenke von Santa. Das ist auch der einzige Feiertag zu Weihnachten. Am 26.12. läuft der Alltag schon wieder ganz normal weiter.

Über Weihnachten und Neujahr geht es dann für mich auf eine dreiwöchige Reise über die Südinsel, wo ich mir dann so viel wie möglich anschauen und erleben möchte.

**Viele Grüße
aus
Neuseeland
von
Julian Griesse !**





Einblicke jenseits vom Tresen

Am 15.12. fand die obligate Weihnachtsfeier des TSV statt. Als Ausrichter waren diesmal die Tanzsparte und unser kleiner gemischter Chor dran.

Die Aufgaben wurden vorab verteilt, Verantwortliche für Buffet, Tombola und Dekoration gefunden. Da unser Wirt ja leider nicht mehr zur Verfügung steht, hatte Martin Mossner mit zahlreichen Helfern den Ausschank übernommen - hier einen herzlichen Dank für die gute Organisation!

Ab Freitag Nachmittag stand uns die Halle zur Verfügung. Es wurde weihnachtlich geschmückt und beleuchtet, auch eine letzte Klangprobe des Chörchens musste sein.

Die wieder einmal üppigen Tombolagewinne wurden in Szene gesetzt. Samstag wurde noch kurz vor Beginn das Buffet auf Feierstärke gebracht.

Zunächst hielt Michael Friedrich eine kurze Ansprache. Er hat den Sportverein über 24 Jahre mit großem Engagement geleitet hat und wird sich im kommenden Jahr leider von diesem Amt zurückziehen.

Unser Chörchen sang zwei weihnachtliche Lieder, dann wurde das gut bestückte Buffet eröffnet. Nach zwei gelungenen Einlagen der Tanzsparte wurde die Tanzfläche für alle freigegeben und gut genutzt.

Ein Schätzspiel war vorbereitet worden. Hier gewannen Kimberley Ritter, die Lehrerin der Tanzsparte, Frank Bobsien und Thorsten Radtke. Es gab Präsentkörbe und einen großzügigen Verzehrgutschein für das Glacehaus. Der Hauptgewinn der Tombola ging an Annika, geb. Finnern, die jetzt in Bad Oldesloe wohnt: ein Erlebnis-Gutschein im Wert von etwa 150 €.





Anfangs waren an den Tischen noch viele freie Plätze zu bemängeln. Im Laufe des Abends füllte sich die Halle aber zusehens, insbesondere viele junge Leute fanden erfreulicherweise ihren Weg in das Mehrzweckhaus. Gut 130 Gäste wurden schließlich gezählt. Die Stimmung lockerte sich, zu sehr später Stunde konnten schließlich auch drängende gesellschaftliche Fragen geklärt werden („wie heißt die Mutter von Nikki Lauda?“). DJ Hansi überzog die vereinbarte Zeit, ohne mit der Wimper zu zucken, und legte weiter Musik auf. Gegen halb drei strichen schließlich die letzten Tanzbegeisterten die Segel.

K. Poetzing



**die Gastgeber:
die Tanzsparte und der
gemischte Chor**



Aschenputtel oder: Freundschaft hat Gewicht

Am 25. November war das Tamalan Theater aus der Lüneburger Heide das 3. Mal zu Gast in Grabau. Nach Rumpelstilzchen und dem gestiefelten Kater wurde in diesem Jahr Aschenputtel gespielt.

Da das Märchen nur gut eine Stunde dauerte, hat man eine Stunde vorher Kaffee und Brezeln verkauft. Eine gute Idee, aber mir persönlich war es im Foyer zu eng und zu laut. Vielleicht kann man das noch anders gestalten.

Wieder gestalteten die beiden Profi-Schauspieler das gesamte Stück alleine. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie es klappen sollte, alle vorhandenen Figuren alleine darzustellen. Mit Tempo, Witz und einfachsten Mitteln funktionierte das wunderbar. Sollten außer dem Prinzen und Aschenputtel auch die garstigen Schwestern auf der Bühne sichtbar sein, wurden eben zwei Besen (eine sehr passende Grundlage!!) mit Kleidern ausstaffiert. Besonders witzig sah das Täubchen aus!! Ich hatte den Eindruck, dass die Erwachsenen sich mindestens so amüsiert hatten wie die Kinder. Man sieht sonst bei Theaterstücken auch manchmal ängstliche Kinder - bei dieser Aufführung kamen die Kinder der Bühne immer näher und hätten am liebsten mitgespielt. Das taten sie durch witzige Antworten und Kommentare aber auch. Da wir in der Umgebung (z.B. Bad Oldesloe) traditionelle Weihnachtsmärchen finden können, ist diese schräge Aufführung des Tamalan-Teaters eine sehr gute Alternative. Ich wünsche mir sehr, dass wir im nächsten Jahr wieder dieses Vergnügen haben können. **Doris Walther**



TSV Grabau Fußball:

Auflösung der Spielergemeinschaft

SG Union Grabau



Am 2.2. verteilten Mitglieder der Fußballsparte Informationszettel. Ganz überraschend hat der Oldesloer Verein SCU die Spielergemeinschaft zum Saisonende aufgekündigt. Die Hauptverantwortlichen der Fußballsparte Helge Blikslager und Manuel Baldermann setzen nun alles daran, den Bereich Fußball für Grabau zu retten.

Sie bitten um Unterstützung von allen, denen dieser Sport für unser Dorf am Herzen liegt (nicht nur TSV-Mitglieder).

Grabau ohne Fußball?

Ein Treffen aller, die Ideen haben, ist am **14.2. um 19.30 Uhr im Sporthaus** geplant.

Hier nun die Informationen, die der TSV- Homepage entnommen sind:

„Diese Entscheidung kam für uns überraschend. Wir werden uns nun dafür einsetzen, dass in der Saison 2019/2020 beim TSV Grabau Fußball gespielt werden kann“, sagte TSV-Vorsitzender Michael Friedrich.

Der TSV Grabau war von der Nachricht überrascht und bedauert diese, entschied aber schnell, dass auch ohne Union Oldesloe bestenfalls weitergehen soll. "Der TSV Grabau wird sich dafür einsetzen, dass es auch ab der Saison 2019/2020 Fußball in Grabau geben wird. Hierfür suchen wir bereits jetzt schon Spieler, die sich uns anschließen möchten" ließ der erste Vorsitzende Michael Friedrich verlauten. Bis zum Saisonende kämpfen beide Klubs noch zusammen in der Kreisliga um die bestmögliche Platzierung.

Wer zukünftig in Grabau kicken möchte, kann sich mit Obmann Helge Blikslager telefonisch (0152-03102784) in Verbindung setzen.

Am 20.2. ist wieder ein Blutspendetag. Es ist wünschenswert, dass sich ganz viele Grabauer auf den Weg machen und Blut spenden. Alle werden nett betreut und mit Kaffee, Kuchen, Broten von der Grabauer Gymnastiksparte versorgt. TSV-Sparten könnten sich absprechen und in großer Anzahl auf den Weg machen, oder vielleicht ermuntern sich einige Nachbarn gegenseitig.

Bislang waren mehr Auswärtige als Grabauer zur MZH gekommen, das könnte man doch ändern!!.

**20.2.2019 in Grabau
im Mehrzweckhaus**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Erntedank-Gottesdienst 2018 in Grabau auf dem Hof von Hildegard Bölck

Zu dem Erntedank-Gottesdienst um 11 Uhr am Sonntag, dem 30.9.18 bescherte uns das Wetter einen kräftigen Wind aus westlicher Richtung und Sonnenschein, der es ermöglichte, die große Schiebetür von der Tenne auf der Ostseite zu öffnen und den zahlreichen Besuchern Gelegenheit gab, auf der Windschattenseite in der Sonne dem Gottesdienst zu folgen, denn die Tenne selbst war mit über 200 Besuchern restlos gefüllt. Da lagen selbst die Veranstalter mit ihrer Prognose völlig daneben.

Pastor Paar übernahm wegen Erkrankung des Organisten diesmal auch die Gemeindegottesang-Begleitung. Er hinterließ mit seiner Predigt einen emotional tiefen Eindruck bei den Zuhörern und zeigte sowohl die schöne Seite von Erntedank auf als auch Hunger und Armut in der Welt, deren Bekämpfung sich jeder Christ verpflichtet fühlen müsste.



Das Lied nach der Predigt zu der Melodie „Die Gedanken sind frei“ fasste viele Denkanstöße noch einmal zusammen. Deshalb sei es hier abgedruckt.

**Ich denk mir ein Haus aus Reimen und Noten
wo keinem der Aus- und Eingang verboten.
Die Türen stehen offen für alle, die hoffen.
Wer will, komm herbei, der Glaube macht frei.**

**Ich denke mir ein Land mit tiefgrünen Wäldern,
mit sauberem Strand und Korn schweren Feldern,
wo See, Fluss und Tümpel frei sind von Gerümpel,
von Stickstoff und Blei, wo der Glaube macht frei.**

**Ein Volk denk ich mir, das nicht schon erblindet,
beim Geldzählen hier nur Seligkeit findet,
das Mut hat zum Streiten, wo auch Minderheiten
sich finden dabei, der Glaube macht frei.**

**Ich denk mir die Welt mit Tischen für jeden,
ein freundliches Zelt zum Essen und Reden,
kein Hunger, kein Schweigen, ein fröhlicher Reigen
und Menschlichkeit sei, der Glaube macht frei.**

**Ich denk mir ein Lied aus Güte und Klarheit,
das, wo es geschieht, im Anspruch auf Wahrheit,
nicht hart und verbittert die Hirne vergittert,
das ohne Geschrei, der Glaube macht frei.**

Nach dem Gottesdienst hatte der Förderverein Grabauer Kapelle e. V. zu einem Imbiss mit Kartoffelsalat, Würstchen (leider zu wenig), salzigem Gebäck, Kaffee, anderen Getränken und viel gespendeten Kuchen eingeladen. Irgendwie arrangierte man sich mit der Enge der ehemaligen Milchammer und übte Geduld, bis man etwas von den schmackhaften Sachen erwerben konnte. Die Zeit wurde mit Gesprächen überbrückt.



Wir danken allen Helferinnen und Helfern herzlich für die Unterstützung beim Auf- und Abbau von Tischen und Bänken und dem reichen Ernteschmuck auf der Tenne, und ganz besonders Hildegard Bölck, dass wir ihre Räumlichkeiten benutzen durften. **Doris Moßner**





Gongkonzert in der Kapelle

Am 10.11.2018 kamen der Kirchenmusiker Peter Heeren und seine Mutter aus Marne zu uns in die Kapelle. Angekündigt durch Zeitung und Plakate war ein Gongkonzert. Das versprach etwas Einmaliges zu werden.

Für den Aufbau brauchte Peter Heeren gut eine Stunde, in der er acht große Gongs an zwei Metallgestängen im Altarraum aufhängte, so dass sie frei schwingen konnten. Inzwischen hatte sich der Kirchenraum mit mehr als 60 Zuhörern gefüllt, die gleichsam gespannt warteten.

Nach einigen einführenden Worten begann Peter Heeren mit seinem ersten Klangbild, vom leisen Schweben der tiefen Klänge bis zum kraftvollen Dröhnen nach kräftigen Schlägen mit unterschiedlich harten Schlägern in verschiedenen Tonlagen. Die Töne verwoben sich ineinander und nahmen den Zuhörenden mit. Schloss man die Augen und gab sich ganz den Klängen hin, die die Kapelle füllten, war dies wie eine anhaltende Meditation, die keine anderen Gedanken zuließ.

Das was mit kleinen Klangschalen schon durchaus bekannt ist, wurde hier in tiefen Tonlagen zu einem rauschenden Tongefüge erweitert.

Wie schnell war die erste Dreiviertelstunde mit dem ersten Klangbild vergangen, atemlose Stille und Konzentration im Kirchenraum, die sich am Ende in einem herzlichen Applaus löste.

In der folgenden Pause kam es zu mehreren Gesprächen der Besucher mit Peter Heeren. Seine Mutter hatte inzwischen Wein und Saft, der Förderverein Grabauer Kapelle e. V. Gebäck, bereitgestellt, was gerne angenommen wurde.

Im zweiten Teil wurden die Gongs durch höher klingende Röhren ergänzt, und ich meine, den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ herausgehört zu haben.

Eine wunderbare Gelöstheit bei den Zuhörern war am Ende erkennbar.

Doris Moßner



Weihnachtsaktion Knusperhäuschen

Inzwischen schon traditionell fand auch im letzten Jahr am 24.11. unsere Knusperhausaktion statt.

Diesmal entstanden unter der Bauaufsicht von Gerti, Jasmine und Daniel in mühevoller Kleinarbeit zwanzig wunderschöne Häuser, die uns die Wartezeit auf das Weihnachtsfest verkürzen sollten.

In zwei Gruppen wurde geplant, konstruiert, geklebt, gebastelt und genascht. Die Häuser wurden sogar von innen beleuchtet, die Fenster verglast – und alles bei Weihnachtsmusik, Apfelsaft und Leckereien.

Danke, dass wir auch dieses Mal die Räumlichkeiten unserer Feuerwehr nutzen durften! D. Hämmerling



Fahrt zur Dänischen Riviera mit dem Männerchor

- 7.00 Uhr** Abfahrt vom Grabauer Dorfplatz
Fahrt durch Flensburg entlang der Förde bis zum dänischen Gravenstein mit fachkundigen Erläuterungen
11.00 Uhr Smorrebrod-Bufferet
12.30 Uhr Rundgang um das Gravensteiner Schloss
13.15 Uhr Düppeler Schanzen mit historischen Erläuterungen
15.30 Uhr Förde-Schiffahrt von Flensburg nach Glücksburg
19.00 Uhr Heimkehr in Grabau



Flensburg



Kirche von Broager

Die romanische Kirche mit ihrem markanten gotischen Doppelturm ist nicht nur Wahrzeichen der Gemeinde, sondern aufgrund ihrer hohen Lage und der weiten Sichtbarkeit eines der markantesten Bauwerke an der

Flensburger Förde. Auf dem dazugehörigen Friedhof befinden sich Grabmale und Erinnerungssteine der preußischen Gefallenen aus dem Deutsch-Dänischen Krieg von 1864. Auf dem Friedhof wurde zudem das Gefallenendenkmal in Broager errichtet für die im Ersten Weltkrieg auf deutscher Seite gefallenen Soldaten aus der Gegend, da dieser Teil Schlesiens erst 1920 durch Volksabstimmung zu Dänemark kam.

Sage von den Doppeltürmen von Broager

Zur Entstehung des Doppelturms der Broager Kirche gibt es die Sage, dass einst der Ritter vom Schloss Broager die Kirche auf seine Kosten errichten ließ. Doch ehe sie vollendet war, beschloss er ins Heilige Land zu reisen. Seine schwangere Frau bat er, den Bau weiter zu führen. Wenn sie einen Sohn gebären würde, solle sie einen spitzen Turm errichten lassen. Wenn sie eine Tochter gebären würde, solle sie einen stumpfen Turm errichten lassen. Als der Ritter eines Tages zurückkehrte, erkannte er schon aus weiter Ferne, dass zwei spitze Türme die Kirche zierten. Seine Frau hatte getan, wie er es erbeten hatte. Sie hatten zwei Knaben auf einmal bekommen.



Schloss
Gravenstein



Düppeler Schanzen

Die Düppeler Schanzen in der Nähe von Sønderborg sind besonders für Geschichtsliebhaber interessant. Sie sind nämlich der Schauplatz der Entscheidungsschlacht im Deutsch-Dänischen Krieg vom 18. April 1864, bei der die preußischen Truppen einen Sieg erringen konnten.



Hafendampferkonzert



Vor 40 Jahren: Die Schneekatastrophe

Zum Jahreswechsel 1978/79 versank der Norden Deutschlands im Schnee. Verwehungen türmten sich teils mehrere Meter hoch auf. Zahllose Straßen waren nicht mehr passierbar, gebietsweise Häuser ohne Strom.

Für viele Menschen gab es bedrohliche Situationen, Landwirte bangten um ihr Vieh.

Wer aber die Zeit im warmen Haus verbringen konnte, spürte auch so etwas wie Abenteuer. Ich erinnere mich an viele nette Situationen. Es wurde zum Beispiel im Dorf an einem Tag frisches Brot verkauft. Die Warteschlange war lang. Manch einer hätte nicht unbedingt Brot gebraucht, aber man konnte sich mit den Nachbarn über die Situation unterhalten oder Hilfe anbieten. **D.W.**



Schneewinter 1978/1979	
Großwetterlage	Nordostlage mit Einbruch Polarluft (beide Ereignisse)
Daten	
Beginn	30. Dezember 1978 / 13. Februar 1979
Ende	3. Januar 1979 / 18. Februar 1979
Schneemenge Silvester ^[1]	70 cm (Kothorst, 1. Januar 1979 08 UTC)
Jahresschneemenge ^[2]	bis 100 cm (18. Februar 1979)
Jährlichkeit (gesamt)	≈ 50 ^[2]
Folgen	
Betroffene Gebiete	Norddeutschland
Schadenssumme	mind. 140 Mio. Mark volkswirtschaftlich



**Fotos:
I. Kösling, D. Walther**



Das fiel uns auf:

In dem Bericht über den See-Gottesdienst in der letzten Grabau-Heft-Ausgabe fanden Lisa Marie Lill mit ihrer Geige und ihr Begleiter Ralf Lehning mit seiner Gitarre keine Erwähnung. Das ist meinem Altersgedächtnis geschuldet und soll schnellstens nachgeholt werden: Lisas Geigenspiel hat alle sehr beeindruckt und gefallen. Beachtenswert ist ihr überzeugender Bogenstrich. Wir hoffen, sie und ihren zuverlässig begleitenden Gitarrenspieler spätestens Weihnachten wieder in der Kapelle zu hören.



E. Moßner

Grabauer See

In der letzten Zeitung habe ich über den Zustand des Grabauer Sees berichtet. Die Trockenheit hatte zu massiven Problemen mit dem Wasserstand geführt. Inzwischen hat sich das normalisiert.

Ein Gespräch zwischen „unserem“ Fischer Jürgen Hansen und Herrn Schuhmacher, dem Geschäftsführer der Stiftungen der Sparkasse Holstein GmbH, führte erfreulicherweise dazu, dass Herr Hansen in Zukunft zur Beratung der Wasserstandsregelung hinzugezogen wird.

Das ist doch sehr erfreulich!!!

Doris Walther



Das fiel uns auf:

Es so viel **H u n d e k o t** auf Grabaus öffentlichen Straßenrändern und unbefestigten Wegen vorhanden, dass man schon jetzt bei Frost darüber stolpern kann. Das ist wahrhaftig keine Zierde fürs Dorf. Hallo, liebe Grabauer, ändert das! Wir verweisen auch auf das **Grabau -Heft Nr. 21 Seite 23.** (1990)



Verunreinigung

Es fiel auf, daß die Gehwege des Dorfes durch zahlreiche Hundekothaufen verunziert werden.

Hundekot ist besonders in warmer Witterung eine nicht unerhebliche Infektionsquelle durch Fliegenbesatz, ganz abgesehen von der allgemeinen Verunreinigung.

Im Interesse des Gemeinwesens sollten Hundehalter den Kot einsammeln, wie es bereits in vielen Städten Pflicht ist, oder ihren Hund außerhalb des Dorfes spazieren führen, wie das bereits von einigen Hundehaltern vorbildlich praktiziert wird.

Martin Köbling



Auch im Jahr 2017 stand etwas zu diesem Thema in unserer Zeitung. Anscheinend ist es nicht besser geworden.

In Grabau fehlen zwei Straßenschilder mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h: 1. am Dorfausgang Richtung Hoherdamm, 2. an der Gabelung Ringstraße, -Vinzier. Wir sind mehrfach von ortsfremden Personen darauf hingewiesen worden.

Die Mund zu Mundpropaganda in Grabau verheißt, dass es in kurze einen neuen Wirt für die Gaststätte im Dorf geben soll.



besondere Fotos



**Dieses
Hornissennest bei
der Familie Kösling
war beeindruckend.
Von der Seite
gesehen wirkte es
wie ein Schafskopf.**



**Wie in jedem Jahr
wurde das Ehrenmal
am Volkstrauertag
mit einem
Blumenkranz
geschmückt.**

**Wer möchte mit
diesem Wasser sein
Haus löschen?? "Der
Löschteich" befindet
sich am Steinkamp,
Ecke Grüner Weg.**



besondere Fotos



Januar 2019: Sturmschäden am See - Sonnenuntergang, Blickrichtung Franzosenwald





Foto: J. Schiersmann